

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 308.

Sonntag den 4. November.

1855.

Bekanntmachung.

Zur Abgabe der Stimmzettel behufs der Erwählung von 218 Wahlmännern für die Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten und Ersatzmänner sind die Tage des

5., 6. und 7. November d. J.

Vormittags von 9 bis 12 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Stimmberechtigten innerhalb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel vorschriftsmäßig abzugeben.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Zu dem Verzeichnisse der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger sind nachzutragen:

Zu I. Bürger, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Angeseffene wählbar sind:

Fortlaufende Nummer.	Vor- und Zunamen.	Stand und Gewerbe.	Nummer im Brandcataster.	Jahr und Tag		Bemerkungen.
				des Bürgerscheins.	der Berechtigung.	
574b.	Helmerdig, Heinrich Wilhelm,	Lohnkutscher.	1383.	4. April 1844.	20. Febr. 1852.	

Zu III. Bürger, ohne Unterschied des Gewerbes, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Unausfällige wählbar sind:

Fortlaufende Nummer.	Vor- und Zunamen.	Stand und Gewerbe.	Nummer des Hauses, in welchem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgerscheins.	Bemerkungen.
3168b.	Ludwig, Carl August,	Böttchermester.	251 a B.	31. Juli 1855.	

Dagegen ist aus obengedachtem Verzeichnisse in Wegfall zu bringen: Nr. 2590, wegen Versetzung in eine andere Classe.
Leipzig, den 1. November 1855.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige zweite Benefiz-Vorstellung
Montag den 5. November a. c.

zum ersten Male:

Bernhard von Weimar, historisches Trauerspiel in fünf Acten von Genast, aufgeführt werden. Der überaus günstige Erfolg, dessen sich dieses dramatische Werk in Weimar zu erfreuen gehabt hat, verspricht den Theaterfreunden einen genussreichen Abend, dem Pensionsfonds aber eine der Förderung des milden Zweckes dringend nöthige, reiche Einnahme.

Die Beaufsichtigung des Cassengeschäftes hat Herr F. A. R. Strube (Firma: Th. Strube & Sohn) gütigst übernommen. Leipzig, den 30. October 1855.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Der Schlusszettel-Speculant als Kornwucherer.

Wotts: Wahren wäscht man nicht weiß! — so sagt ein treffliches Sprüchwort. — Ehren macht man nicht klug durch antichristliche Nechwurz! —
Hätten die beiden Aufsätze in Nr. 272 und 284 des Leipziger Tageblatts den Endzweck gehabt, die Kornwucherer und ihre sau-

bern Schülken von der Verwerflichkeit, Unsitlichkeit und Gemein-schädlichkeit ihres unmenschlichen Treibens zu überzeugen und ihre Vertheidiger zu widerlegen, so würde ich jetzt ausrufen müssen: „Oleum et operam perdidit!“ — Denn ich weiß nicht, ob ich die Vertheidiger des Kornwuchers zu den Wöhren oder zu den Ehoren zählen soll und die Wucherer selbst belehrt nichts als höchstens ihr eigener Sturz! So lange sie Differenzen und Agio verdienen und reich werden, sind alle Prediger der Christenheit nicht